

Danksagung

An dieser Stelle möchte ich mich bei Herrn Prof. Dr. B. Wiedenmann, Herrn Prof. Dr. S. Rosewicz und Frau Dr. K. Detjen für die Überlassung des interessanten Themas, die guten Arbeitsbedingungen und die Betreuung meiner Arbeit bedanken. Besonders danke ich dabei Prof. Wiedenmann für die Unterstützung im Rahmen des Graduiertenkollegs 276/3 „Signalerkennung und –umsetzung“, durch die ich nicht nur mit einem Stipendium der DFG gefördert wurde, sondern auch Reise- und Verbrauchsmittel zur Verfügung hatte. Auch der Einblick in die Arbeitsgruppen der anderen Graduierten und weitere Angebote des Kollegs waren sehr interessant für mich.

Die Abschlussfinanzierung meiner Arbeit wurde durch die Sonnenfeld-Stiftung ermöglicht, deren Urheber und Vorstand ich hiermit danken möchte, ganz herzlich aber Herrn Prof. Dr.-Ing. Dr. h.c. H. Freiherr von Villiez, der sich immer persönlich um das Wohlergehen seiner Stipendiaten kümmert.

Ganz besonders möchte ich Frau Dipl.-Ing. Petra Schulz für die nette Zusammenarbeit im Labor danken. Sie trug einen erheblichen Anteil zur Generierung der induzierbaren Pankreaskarzinom-Zellklone bei.

Herzlicher Dank geht auch an Herrn Dr. Hugo Sanchez-Ruderisch für prompte Hilfe und für die interessanten Diskussionen, an Frau Martina Welzel, die mir bei labororganisatorischen Fragen immer weiterhelfen konnte und an alle anderen Mitarbeiter der Forschungsabteilung der Klinik mit Schwerpunkt Hepatologie und Gastroenterologie. Für die Betreuung der Nacktmaus-Experimente danke ich Herrn Dr. Peter Hauff und Herrn Dr. Michael Schirner (Bayer Schering Pharma, Berlin).

Einen riesengroßen Dank richte ich an all meine Freunde, die für mich da waren, Korrekturen und Anregungen gegeben oder mich einfach nur wieder aufgerichtet haben. Zum guten Schluss geht ein dickes Dankeschön an meine Familie, die mich immer in jeglicher Situation mit ihrer Hilfe und Liebe unterstützt haben, was ich zu selten gewürdigt habe.